

19 Uhr c.t.

Aula der Justus-Liebig-Universität Gießen
Ludwigstraße 23 · 35390 Gießen

Vorlesungsreihe des Präsidenten
Wintersemester 2014/15



24. NOVEMBER 2014

Juri Durkot

Journalist, Publizist und Übersetzer

Die Ukraine im Spannungsfeld zwischen Wünschen und Realität

1. DEZEMBER 2014

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej

Historiker und Direktor des Imre Kertész Kollegs „Europas Osten im 20. Jahrhundert. Historische Erfahrungen im Vergleich“ an der Universität Jena

Polen und die Ukraine 2014: Neuanfang, Wendepunkt oder Rückkehr der Geschichte?

12. JANUAR 2015

Prof. Dr. Walter Koschmal

Professor für slavische Literaturwissenschaft und Leiter des Europaem (des Ost-West-Zentrums) an der Universität Regensburg
Zur kulturellen Differenz: Ukraine und Russland

19. JANUAR 2015

Prof. Dr. Anne Peters, LL.M. (Harvard)

Direktorin und wissenschaftliches Mitglied am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Titularprofessorin an der Universität Basel und Honorarprofessorin an der Universität Heidelberg

Die Ukrainekrise und das Völkerrecht

26. JANUAR 2015

Prof. Dr. Jens Peter Laut

Professor für Turkologie an der Universität Göttingen und Herausgeber der „Türkischen Bibliothek“

Die Türkei zwischen Ost und West – Einblicke aus der türkischen Literatur

2. FEBRUAR 2015

Prof. Dr. Karl Schlögel

Historiker und Publizist; Professor (em.) für osteuropäische Geschichte an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)
Drei Städte: Petersburg – Moskau – Kiew. Die russische Intelligenzia und die Ukraine

Konflikt- im östlichen Europa regionen

Konflikt- im östlichen Europa regionen

Nach der politischen Wende im östlichen Europa ab 1989 und dem Zerfall des sogenannten Ostblocks, der Sowjetunion sowie Jugoslawiens ist spätestens durch die EU-Osterweiterung das tradierte Verständnis vom Westen und vom Osten in Europa verändert worden. Neue intensive Kooperationen, aber auch aktuelle Konfliktherde offenbaren neue geostrategische Grenzbeziehungen und eine Vielfalt an Deutungsmustern zum Verständnis vom Osten und vom Westen.

Seit den Massendemonstrationen für und gegen die EU in der Ukraine zeigt sich die Zerrissenheit zwischen dem alten Westen und einem neu zu definierenden Osten besonders deutlich. Zugleich führt die mediale Vermittlung der Ukraine-Krise im Osten und im Westen gleichermaßen zur Verstärkung alter Konzepte wie zu Neubestimmungen.

Konfliktzonen und Bruchlinien zeigen sich innerhalb des östlichen Europas (Ukraine) und auch an den weichen EU-Außengrenzen (Türkei). Die Türkei steht sowohl kulturell als auch politisch zwischen (dem östlichen) Europa und der islamischen Welt und repräsentiert mit ihren komplex geschichteten sozialen Gruppen diese unterschiedliche Orientierung.

Beide Regionen (die Ukraine in Interaktion mit weiteren Staaten und die Türkei) wird die Ringvorlesung exemplarisch beleuchten. Wofür steht heute der „Osten“ Europas in Abgrenzung zum westlichen Europa? Wie sind politische, gesellschaftliche, kulturelle u. a. Grenzen heute zu ziehen? Welche Bedeutung haben diese für die aktuellen Konfliktherde im östlichen Europa?

Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen präsentieren ihre Sichtweise und stellen sich der Diskussion.

Die wissenschaftliche Koordination der Vorlesungsreihe wird in diesem Jahr vom Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) übernommen (Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Monika Wingender).